



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

2. Was von der Erden komt/ nimmt die Erden wieder zu sich/ diß wuste  
Xerxes/ diß wuste Brutus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Den Pabst Adrianum IV. ein Wein-Körnlein erlegte Sophoclem: der Tod hat die 4. Elementen / so er nach seinem Belieben dem Menschen zum Fall gebracht / in seinen Händen; will er Herculeum und Plinium verzehren / gebraucht er das Feuer; will er Pharaonem und sein Kriegs-Heer erträncken / nimt er das Wasser; beliebt ihm Core, Dathan und Abiron zu verschlingen / eröffnet er die Erden; Gelüst ihn Henricum IV. König in Frankreich zu erstechen / nimbt er das Messer; mag er Julium Cæsarem tod eigens haben / zucht er den Dolch; unterstehet er sich Demopolum und Licinam zu erwerffen / nimbt er die Stein: verlangt er Socratem und Augustum zu tödten / gibt er ihnen das Gift: will er Zoroastem und Hostilium erschlagen / rufft er dem Donner; kombt ihn an Menippum und Gordianum zu ermorden / legt er ihnen den Strick an den Hals; allen ist ein gleicher Eingang in diese Welt / aber nicht ein gleicher Ausgang: hæc est conditio miserima humani generis, quod nascimur uno modo, multis morimur: laqueus, gladius, præceps locus, venenum, naufragium, mille aliæ mortes insidiantur huic miserimæ animæ: also Seneca. In Summa può essere che io dimani moia: es kan seyn / daß ich Morgen sterb / ein schlechtes Wesen fällt den Menschen / und er weiß nicht wann:

Seneca.  
cent. 1. 7.  
contro.

Ubique mors est: optimè hoc cavit Deus:  
Eripere vitam nemo non homini potest,  
At nemo mortem: mille ad hanc aditus patent,

Idem in  
Thebat.  
act. 2.

Der Tod ist aller Ort?  
Wol hat es Gott geschaffen  
Daß jeden da und dort  
Ein jeder kan hinraffen;  
Niemand den Tod ermordt?  
Zum Tod seynd tausend Waffen.

Mit seiner ansehnlichen Kriegs-Macht alle zu unterdrücken gedünckte Nam. II sich der Welt-Monarch Xerxes, König in Persien: seine heroische Gemüths-Gedanken in was zu erfrischen / gibt er Befehl sein schönes und unbeschreibliches Kriegs-Heer ihm für die Augen zu stellen / da er aber dieses auff einem hohen Berg stehend ersahen / hat er bitterlich angefangen zu weinen / und seine Zähne in Menge zuvergießen sprechend: reputantem me quàm brevis omnis humana vita subit horum miseratio, quorum, cum tot sint, nemo ad centesimum annum supererit: mich bewegt zu den Thränen das schöne außersesene Volk / dessen nicht einer nach hundert Jahren mehr auf den Beinen wird stehen / sondern alle werden die Erden / als unser allgemeine Mutter bezogen haben. Gält mir bey / was herkommen läst Livius von jenen dreyen Brüdern Tito, Liv. De Bruto, und Arante, so von ihrem Oraculo Delphico zu wissen verlangten / cad. 1. l. 1: welcher

Herodot.  
l. 7:



welcher auß ihnen zu der Regierung des Römischen Reichs gelangen wurde / haben sie zur Nachricht erhalten / daß jener die Regierung solt betretten / so erstens ihrer Mutter einen kindlichen Kuß geben wird / schnelle Fuß nach Haus zu lauffen haben gemacht Titus und Aruntus, Brutus aber als mehr verständig fällt alsobald nieder / die Erden / als unser allgemeine Mutter zu küssen / und hat

*Lucan. 1. 7.*

erhalten was ihm das Oraculum weissagte: *capit omnia tellus, quæ genuit.* Soll einer einen so hohen Gipffel erreichen / daß er die ganze Welt übersehen kunte / so wurd er befinden / wie viel schöne Länder und Vrovingen / wie vil Stätt und Märckt / wie viel Schlöffer und Dörffer sambt ihren Besitzern unter der Erden ligen: *omnia capit tellus, quæ genuit:* auf diese gibt Baldus den Fingerzeig: *Rex mortuus aperit oculos videntis:* die uhrplöglische Zeit - Verwechslung / soll einem Christlichen Herzen die Augen des Verstands eröffnen.

*Baldus ad 13. C. de manumiss.*

Recht hat jener andächtige Religios seinen guten Freunden / so ihn über zween Tag zu der Tafel beruffen geantwortet: wann man diesen gegenwärtigen Augenblick von ihm verlange / sey er willfährig zu dienen / über zween Tag aber könne er nichts versprechen / dann er den morgenden Tag niemahlen in seinen Händen gehabt: das ist eben was Senca mit der Feder verzeichnet: *nec quod futurum est meum est, nec quod fuit meum est, in puncto fugientis temporis pendeo.*

*Seneca 1. 6.*

Dieses haben hochverständig in consideration gezogen jene zween blinde Bettler / von denen Meldung macht der H. Matthäus / welche / da unser Heyland und Seeligmacher in Begleitung einer grossen Menge Volcks vorbeigienge / von innerstem Grund des Herzens ihre Schimm erhebeten und einhellig rufften: *Domine miserere nostri: O Herr / erbarm dich unser / erbarm dich unser O Herr.* Unverschamte Bettler wo habt ihr diese Hofweiss erlernt? ein schlechte creanza, wo alles in der Still und Aufmerksamheit stehet / dergleichen Getümmel zu machen / schliesset eure Mäuler / dann ihr solt wissen daß JESUS von Nazareth vorbeigehet / deme alle Reuerenz gebührt: Ja / ja sagen diese Bettler / ihr habt gar recht / das JESUS Nazarenus vorbeigehet / welcher das menschliche Geschlecht erlösen soll / und allen Krancken die erwünschte Gesundheit / allen Blinden das Gesicht kan geben; daher ruffen wir einhellig / Er soll sich unser erbarmen / wol wissend / daß er im vorbeigehen / und sich mit einem Tag noch eine Stunde aufhält / und mit ihm weichet die Zeit und Gelegenheit unser Bitt vorzubringen / also müssen wir arme Blinde uns der Zeit bedienen / Gnad und Barmherzigkeit bey JESU von Nazareth suchen / weil wir ihn haben / der gegenwärtige Augenblick allein ist unser / *in puncto fugientis temporis pendemus, quod futurum est, nostrum non est;* der morgende Tag ist villeicht für uns arme Blinde nicht gewachsen / also laffet uns ruffen / laffet uns schreyen umb Barmherzigkeit diesen Augenblick / der uns zu schreyen vergünstiget ist.

*Matth. 20. v. 30.*